

Das FREITAGSFAX

Nr. 17 vom 25. April 2003

Eine Seite pro Woche aktuelle und kurze Informationen und recherchierte Berichte über Gottes Wirken weltweit – bewusst einseitig positiv, mit ermutigenden Zahlen, Daten, Fakten, Tipps und Erlebnissen zum Stichwort „Typisch Gott!“ – Jeden Freitag direkt zu Ihnen per FAX oder E-Mail.

IMPRESSUM: Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Wolfgang Simson (Religionsforscher und Strategieberater), Akazienweg 2, D-79798 Jestetten; FAX: 07745-919531; E-Mail: freitagfax@t-online.de; Internet: www.freitagfax.de Copyright © W. Simson. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet!

Jahres-Abonnement in Deutschland (50 Ausgaben) für FAX-Empfänger: 30,00 €, E-Mail: 25,00 € (Kostenlose und unverbindliche Probeabos, (3 Ausgaben, auf Anfrage oder Empfehlung) Abo-Verwaltung und Versand: Oliver Schippers, FAX: 0641-49410014, Tel.: 0641-49410013, E-Mail: the-next-step@gemeinde-beratung.de

Uganda: Überfahrenes Mädchen tot – auferweckt durch Gebet

Pastor Elvyn Jones von der AoG (Assemblies of God) Oasis Church in Feltham (England) berichtet, dass ein junges Mädchen, das von einem Auto überfahren wurde, durch das Gebet vieler Christen wieder zum Leben erweckt wurde. Ein Missionsteam von „Missionary Ventures“ war zu Evangelisationen im Dorf Namaingo im Bezirk Bugiri unterwegs, als auf der Rückfahrt die 7jährige Fatuma direkt vor ihr Auto sprang. Nick Harding, der das Auto steuerte, berichtet: „Sie wurde auf die Kühlerhaube geworfen, machte einen Salto über die Windschutzscheibe. Ich ging sofort aus dem Auto, um nach dem Mädchen zu sehen. Sie schien tot zu sein. Schnell sammelte sich eine Menschenmenge an, die aufgebracht begann, Steine zu werfen und das Auto anzugreifen. Alle Teammitglieder waren überzeugt, dass das Mädchen einen solchen Aufprall nicht überlebt haben konnte. Wir fuhren ins nächste Dorf zur Polizei, wo man schon auf uns wartete und uns befragte. Einer von uns rief in England an und bat um Gebet. Dort organisierte man sofort Fürbitter, auch in den USA. Am Morgen beschied uns ein Polizist, der so tat als sei ein absichtliches Verbrechen geschehen, dass das Mädchen tatsächlich tot war. Wir beteten weiter, im Glauben, dass Gott das Mädchen wieder von den Toten auferwecken konnte. Und tatsächlich: Nach einiger Zeit kam die Nachricht, dass das Mädchen bei Bewusstsein war, zwar mit einigen Schürfwunden, aber keinem gebrochenen Knochen, fast eine Unmöglichkeit bei dem starken Aufprall. Eines der Teammitglieder, Mike, hatte vor seinem Einsatz eine Prophetie erhalten, dass jemand auf dieser Reise von den Toten auferweckt werden würde. Nun war es wahr geworden. Innerhalb von 18 Stunden nach dem Unfall wurde Nigel, der Fahrer, freigelassen, der Vater von Fatuma zog die Anklage zurück, und wir als Team bezahlten für die Krankenhauskosten.“

Quelle: www.aog.uk.org

Neuseeland: Kind ertrunken – durch Gebet wieder am Leben

„One Purpose“, die Zeitschrift der Assemblies of God in New Zealand, berichtet, dass ein Kleinkind von den Toten auferweckt wurde. Jeanell Gardiner-Hunter wurde ertrunken in einer alten, nicht mehr benutzten Badewanne aufgefunden. Shona Buckingham war nervös geworden, als sie ihre 20 Monate alte Enkelin schon seit 15 Minuten nirgends mehr gesehen hatte. Und so begann sie, nach ihr zu suchen. Als sie die Nachbarn fragte, ob diese das Mädchen gesehen hatten, schoss ein Bild durch ihren Kopf: Jeanell lag mit dem Gesicht nach unten im Wasser. In Panik eilte sie in den Garten, und fand Jeanell genauso, wie sie es in ihrer Vision gesehen hatte. Man rief eine Ambulanz, aber als Jeanell im Middlemore Hospital ankam, hatte sie bereits sei 55 Minuten nicht mehr geatmet. Das Krankenhaus unternahm noch einen letzten Versuch und versuchte durch ein künstliches Koma, das normalerweise 48 Stunden lang dauert, das Leben des Kindes zu retten. In der Zwischenzeit hatten Mitglieder der AoG Gemeinde von Shona, South Auckland Christian Life Centre, um ein Wunder gebetet. Und tatsächlich: nach zwei Stunden erwachte das Kind wieder zum

Leben. Jeanell wurde aus der Intensivstation gebracht, spuckte das dreckige Wasser aus, das sie verschluckt hatte. Die Ärzte waren hinterher sehr erstaunt, dass sich in ihren Lungen keinerlei Spur des Wassers fand – fast so, als habe der Vorfall nie stattgefunden – während Jeanell inzwischen wieder fröhlich umherlief.

Quelle: „One Purpose“; www.aog.uk.org

Norwegen: Vikinger zu Jüngern Jesu machen

In Norwegen wächst die strategische Einheit und die Begeisterung darüber, wie die Bevölkerung durch Gemeindegründung mit dem Evangelium erreicht werden kann. Und zwar durch traditionelle Formen wie durch die Lutherische Kirche oder die Pfingstgemeinden, aber auch durch gänzlich neuartige Wege. Sten Sörensen, Leiter des norwegischen DAWN-Teams, ist zuversichtlich, dass es in 20 Jahren 1.000 neue Gemeinden geben wird. In Bergen, einer Stadt mit 230.000 Einwohnern, entsteht eine gemeinsame Strategie der Stadt-Evangelisation, an der sich bereits die Hälfte der Gläubigen beteiligen. Angeregt durch das Konzept der 'Leuchthäuser' von Ed Silvano, beten Christen regelmässig für ihre Nachbarn, Kollegen und Freunde. So wird bereits für die Hälfte der Einwohner mit Namen gebetet. Pastoren treffen sich alle zwei Wochen und alle Gläubigen kommen zweimal im Jahr für große Versammlungen zusammen. Zusätzlich sind etliche Netzwerke von Geschäftsleuten, Fürbittern und Jugendlichen entstanden. Die Spitze der Stadtverwaltung trifft sich regelmässig mit christlichen Leitern und die lokalen Zeitungen schreiben positive Artikel über christliche Aktivitäten – 'ohne ein Wort der Kritik,' meint Noralv Askeland, eine der christlichen Persönlichkeiten der Stadt.

Quelle: Joel News

Israel: Anzahl der Messianischen Gemeinden wächst

Im Frühjahr 2003 referierte der amerikanische Pastor Evan Thomas in Wien über die messianische Bewegung in Israel. Er ist selbst Leiter einer solchen Gemeinde in Tel Aviv und ausgezeichnete Kenner der Lage. Bei der Veranstaltung waren ein halbes Dutzend messianischer Juden (das heißt zum Glauben an Jesus als Messias gekommene Juden) aus Israel und einigen europäischen Ländern zugegen. Evans führte aus, dass sich die Zahl der messianischen Gemeinden in Israel in den letzten 20 Jahren fast verfünffacht hat – von etwa 20 auf beinahe 100, davon sind 70 Hebräisch-sprachig, 25 Russisch-sprachig und fünf Amharisch-sprachig. (In den USA wird die Zahl der messianischen Gemeinden auf 200 geschätzt.) Dieses erstaunliche Wachstum wird auf den starken Einwandererstrom aus Russland und auf die palästinensische Intifada der letzten Jahre zurückgeführt. 'Die Realität der messianischen Bewegung in Israel ist heute vielleicht das stärkste Zeichen, dass die Wiederkunft unseres Herrn nahe bevorsteht,' meint Thomas.

Quelle und ein fünfseitiger Text mit dem Referat in Englisch:

www.imbrennpunkt.com/newsletter/messianicjews.rtf